



Informationsmaterial zum **2. SINFONIEKONZERT**

des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters in der Spielzeit 2018/2019

2. SINFONIEKONZERT
SCHLESWIG-HOLSTEINISCHES SINFONIEORCHESTER

BEETHOVEN
Konzert für Klavier und Orchester
Nr. 5 Es-Dur, op. 73

SCHREKER
Vorspiel zu DIE GEZEICHNETEN

ERDMANN
Sinfonie Nr. 1, op. 10

Dirigent
Peter Sommerer
Solist
Özgür Aydin, Klavier



Özgür Aydin © Angela Jimenez

06.11.2018, 19.30 Uhr
Schleswig, A.P. Möller Skolen
07.11.2018, 19.30 Uhr
Flensburg, Deutsches Haus
08.11.2018, 20.00 Uhr
Husum, NordseeCongressCentrum
09.11.2018, 19.30 Uhr
Rendsburg, Stadttheater

SH LANDES THEATER & SINFONIEORCHESTER
www.sh-landestheater.de

INHALT

Franz Schreker / Vorspiel zu DIE GEZEICHNETEN	Seite 3
Eduard Erdmann / Sinfonie Nr. 1, op. 10	Seite 4
Ludwig van Beethoven / Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur, op. 73	Seiten 5/6
Der Dirigent und der Pianist	Seite 7
Das Klavier	Seite 8
Aufgaben und Anregungen	Seite 9
Quellen	Seite 10

*Liebe Schüler*innen, liebe Pädagog*innen, liebe Interessierte,*

in dieser Mappe sind Informationen zum 2. Sinfoniekonzert des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters in der Spielzeit 2018/2019 aufgeführt. Wir wünschen Ihnen/Euch einen spannenden Konzertabend und hoffen, dass die Mappe gute Informationen und Anregungen enthält. Bei Fragen und Bemerkungen erreichen Sie/erreicht ihr uns unter theaterpaedagogik@sh-landestheater.de.

Liebe Grüße,

Alicia Jannsen, May Scheplitz und Mik Stief
Bundesfreiwilligendienstleistende am SH Landestheater

Schleswig-Holsteinische Landestheater und Sinfonieorchester GmbH
Hans-Heinrich-Beisenkötter-Platz 1
24768 Rendsburg
04331/14 00 341

Diese Materialmappe wurde unter Mitarbeit der Schülerpraktikantin Linna Wixforth erstellt.

*Musik ist höhere Offenbarung (...) als alle Weisheit und Philosophie.
- Ludwig van Beethoven*

FRANZ SCHREKER

Franz Schreker, der eigentlich Schrecker heißt, wurde am 23. März 1878 in Monaco geboren. Er war Sohn eines jüdischen Hoffotografen und einer aus einer Adelsfamilie stammenden Frau.

In Wien studierte er Komposition; 1911 übernahm er die Leitung eines Chors. Im Jahr darauf leitete er eine Kompositionsklasse und wurde 1920 der Direktor der Berliner Akademischen



Hochschule für Musik. Bis 1931 hatte er das Amt inne, wurde in dem Jahr allerdings zum Rücktritt gezwungen, da er als Sohn eines Juden eine Zielscheibe für die Nationalsozialisten war.

1932 zog Schreker die Uraufführung seiner eigenen Oper CHRISTOPHORUS wegen des NS-Terrors zurück. Daraufhin wurde er in den Zwangsruhestand versetzt und starb 1934 zwei Tage vor seinem Geburtstag an einem Herzinfarkt.

Er galt in den 1920er Jahren als einer der bedeutendsten Opernkomponisten nach Richard Wagner. Er schrieb fast alle Texte seiner Opern selbst. Seine Werke galten im Nationalsozialismus als entartet und gerieten dadurch in Vergessenheit. Erst seit den 70er Jahren werden seine Opern wieder vermehrt aufgeführt. Eines seiner bekanntesten Werke ist die Oper DIE GEZEICHNETEN.

Vorspiel zu DIE GEZEICHNETEN – Franz Schreker

Die Oper DIE GEZEICHNETEN wurde 1914 uraufgeführt und handelt von einer Dreiecksbeziehung zwischen dem missgestalteten Edelmann Alviano Salvago aus Genua, Vitellozzo Tamare, einem Grafen, und der herzkranken Künstlerin Carlotta Nardi. Alviano lässt im Meer vor der Stadt eine künstliche Insel namens Elysium bauen, auf welcher seine adeligen Freunde unter Tamares Aufsicht mit jungen, entführten Mädchen Orgien feiern und sie danach umbringen. Salvago selbst hat diese Insel jedoch nie betreten. Als nun immer mehr Kinder aus der Stadt verschwinden, fürchtet er, dass sein Geheimnis entdeckt werden könnte. Er begegnet Carlotta, die ein Seelenporträt von ihm anfertigt, und ihm somit die Möglichkeit gibt, seiner Welt zu entfliehen. Im Gegensatz zu ihren Mitbürgern ist sie ihm gegenüber offen und findet einen Weg in Alvianos Innenwelt. Der glaubt, sich in die Künstlerin verliebt zu haben. Sie hingegen hat ihr Werk vollendet und stößt ihn, indem sie sich Tamare nähert, von sich. Die „Enthüllung“ des Seelenporträts bringt jedoch auch sein dunkles Geheimnis ans Licht, was zu einer öffentlichen Katastrophe führt.

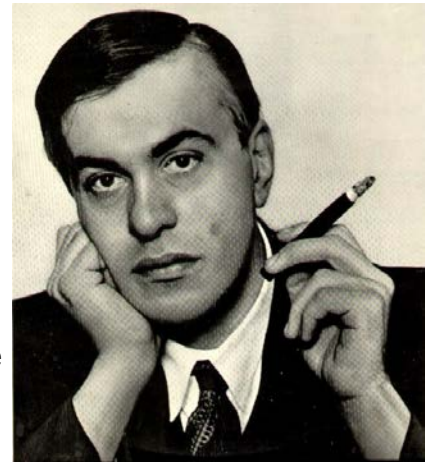
Das Vorspiel lässt sich in musikalische Abschnitte, die auf die drei Charaktere abgestimmt sind, einteilen. So ist Alvianos Part eher schillernd und klanghaft, während Tamares' musikalische Darstellung eher einen festlichen Eindruck vermittelt und einen klaren Höhepunkt erreicht. Carlottas Abschnitt hingegen wirkt durch Flöte und Violine sehr zerbrechlich und gleicht somit ihrer Darstellung während der gesamten Oper.

EDUARD ERDMANN

Eduard Erdmann wurde am 5. März 1896 in Livland geboren, was Teil des Baltikums ist. Er ist Pianist und Komponist und absolvierte seine Klavierausbildung in Riga, der Hauptstadt Lettlands. 1914 zog er nach Berlin und studierte dort bis 1918 Klavier und Komposition. In den 1920er Jahren wurde er Jurymitglied der Donaueschinger Kammermusiktage für zeitgenössische Tonkunst.

Bei dem Eröffnungskonzert der Bauhauskonzerte 1926 spielte Erdmann als Solist. Von 1925 bis 1935 unterrichtete er Klavier an der Hochschule für Musik in Köln. Von diesem Amt trat er aus Protest zurück, weil gegen seine jüdischen Kollegen Strafmaßnahmen der Nationalsozialisten vorgenommen wurden. Daraufhin wurde ein Aufführungsverbot für seine Stücke erlassen.

Allerdings trat Erdmann zwei Jahre vor Beginn des zweiten Weltkriegs der NSDAP bei und arbeitete seitdem nur noch als Pianist. 1944 wurde er vor einem Kriegseinsatz bewahrt, da er in die Gottbegnadeten-Liste der wichtigsten Pianisten aufgenommen wurde. 1950 fing er als Lehrer an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg wieder an. Er starb am 21. Juni 1958 in Hamburg.



Sinfonie Nr. 1, op. 10 – Eduard Erdmann

Diese Sinfonie entstand zwischen 1916 und 1919. Am 9. Juni 1920 wurde sie in Weimar im Rahmen des 50. Tonkünstlerfestes uraufgeführt. Sie dauert rund 25 Minuten. Sie ist Alban Berg gewidmet, einem österreichischen Komponisten, der unter anderem Georg Büchners Drama *Woyzeck* als Oper *WOZZECK* auf die Bühne brachte.

Der Einstieg in das Stück ist zunächst ernst und weist bereits eine Vielzahl an Instrumenten auf. Auf den Einstieg durch Pauken folgen Bläser und Streicher, die sich zu einem intensiven Klangerlebnis auftürmen, um sich dann langsam wieder abzubauen bis hin zu einem beinahe melancholischen und ruhigen Spiel. Der zweite Teil des Stückes weist zusätzlich Lyrik und Nonchalance auf. Die Melodien klingen durch ihre bunte Vielfalt zwar leicht, sind trotzdem besonders einprägsam. Der dritte Satz bringt durch seine Düsternis Ruhe in die Sinfonie und ist durch einen Trommelwirbel mit dem wechselhaften Finale verbunden.

LUDWIG VAN BEETHOVEN

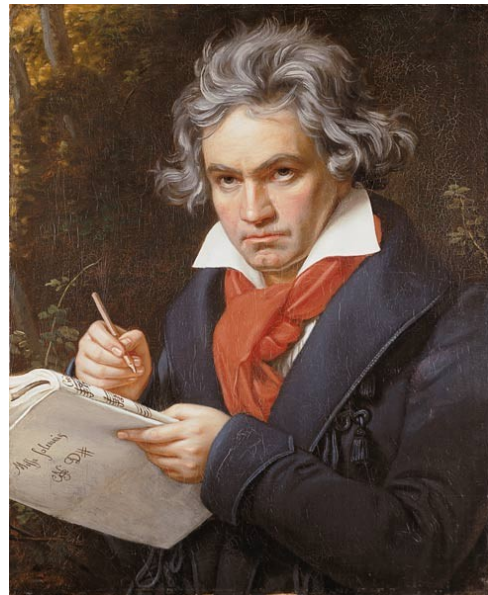
Wann genau Ludwig van Beethoven geboren wurde, ist unklar; getauft wurde er im Jahre 1770. Er hatte eine sehr musikalische Familie und lernte schon als Kind Klavier, Orgel und Violine. Seinen ersten Konzertauftritt hatte er mit sieben Jahren; sein erstes Stück als Komponist schrieb er mit zwölf Jahren. Im Alter von 17 ging er nach Wien, mit dem Plan dort zu studieren und Unterricht bei Wolfgang Amadeus Mozart zu nehmen. Dies kam nie zustande, da Beethovens Mutter starb und er deswegen zurück nach Bonn musste. Obwohl er sich nun um die Familie kümmerte, da sein Vater Alkoholiker war, konzentrierte er sich weiterhin auf die Musik.

1789 studierte er in Bonn und zog 1792 erneut nach Wien, um dort von Joseph Haydn zu lernen. Dort lebte er vom Verkauf der Noten seiner eigenen

Stücke, mit sehr wechselhaften Erfolg – so wurde seine einzige Oper FIDELIO erst als schlecht eingestuft, bis sie neun Jahre später erfolgreich wurde.

Seitdem er 27 Jahre alt war, litt er an Schwerhörigkeit. Dies nutzte er oft als Entschuldigung für seine anstrengende Art und die wechselhafte Laune. Im Alter von 48 setzte die komplette Taubheit ein, darum konnte Beethoven seine eigenen Stücke, darunter auch seine berühmte 9. Sinfonie, nicht selbst hören.

Am 26. März 1827 starb Beethoven an einer Leberzirrhose. Bereits damals war er sehr beliebt im Volk, denn zu seiner Beerdigung kamen laut Überlieferung rund 20.000 Menschen.



*Wahre Kunst bleibt unvergänglich.
- Ludwig van Beethoven*

Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur, op. 73 – Ludwig van Beethoven

1808 und 1809 arbeitete Beethoven an seinem letzten, und dem zur damaligen Zeit längsten Klavierkonzert. Es ist dem Erzherzog Rudolph gewidmet. Am 13. Januar 1811 erfolgte die Uraufführung, am 11. Februar 1812 war die erste öffentliche Aufführung in Wien. Da der Komponist zu diesem Zeitpunkt bereits beinahe taub war, ließ er das Stück von seinem Schüler Carl Czerny spielen.

Das Konzert hat drei Sätze. Es gehört außerdem zu den meist aufgeführten Klavierkonzerten der Welt und ist in die mittlere Schaffensphase Beethovens einzuordnen, welche sich weg orientierte von den Traditionen des 18. Jahrhunderts. So setzt sich beispielsweise eine klarere Form durch und die Musikauffassung wird immer mehr weltanschaulich geprägt.

Das Stück macht einen sehr beglückenden und optimistischen Eindruck, was verwunderlich ist, wenn man bedenkt, in welcher Situation sich der Komponist bei seiner Erschaffung befand. 1809 war Wien von Napoleons Truppen besetzt. Beethoven selbst beschreibt die Situation in einem Brief wie folgt: „Welch zerstörendes, wüstes Leben um mich her! Nichts als Trommeln, Kanonen, Menschenelend in aller Art“.

Die festliche Tonart Es-Dur, in der das Stück geschrieben ist, verwendete Beethoven schon 1804 in seinem Stück EROICA. Dieses widmete er ursprünglich dem damals als revolutionären Befreier eingeschätztem Napoleon, rief die Widmung aber nach dessen Selbstkrönung zum Kaiser zurück. Fünf Jahre später ließ er in derselben Tonart kein heroisches, sondern ein strahlendes Werk folgen, das innerhalb des gewohnten Sonatensatzmodells prachtvolle Klänge, festliche Akkorde und eindrucksvolle Figuren als Mauer gegen die Bedrohung aufbaute. Das Stück vermittelt den Hörern einen optimistischen Blick in eine neue Welt aus Freiheit, Zuversicht und Vertrauen, weshalb es in England den Beinamen "The Emperor" bekam.

Peter Sommerer, Dirigent

Der Generalmusikdirektor des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters hatte seinen ersten Violinunterricht im Alter von sechs Jahren. Schon während seiner Schulzeit studierte er Violine als Konzertfach und Musiktheorie. Nach seinem Abitur begann er Studien an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien und an der Universität Wien.

1997 hatte er seine erste Tournee als Dirigent. Außerdem war er bis zum Jahre 2001 der Leiter des Jungen Orchesters Wien. 2002 übernahm er die musikalische Leitung des Opernstudios Meran. Im selben Jahr wurde er Assistent von Michael Boder. Seit 2004 ist er außerdem oftmals Gastdirigent in den USA und in Kanada. Von 2005 bis 2010 war er fest am Theater Osnabrück engagiert. In der Spielzeit 2010/2011 wurde er 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor des SH-Landestheaters, seit 2012 hat er das Amt des Generalmusikdirektors inne. Die aktuelle Spielzeit ist seine letzte Spielzeit am SHLT.



Özgür Aydin, Klavier

Aydin wurde in Colorado in den USA geboren, seine Eltern kommen aus der Türkei. Sein Studium fing Aydin am Konservatorium in Ankara an, studierte dann aber am Royal College of Music in London weiter. Sein Konzertdebüt hatte er 1997. Aydin gewann einige Wettbewerbe, darunter den Internationalen Musikwettbewerb der ARD, den Nippon Music Award in Tokio und die Cleveland International Piano Competition. Er spielte als Solist bereits in großen Konzertsälen in Deutschland, der Türkei, England, Venezuela und in der Slowakei.



DAS KLAVIER

Der „Erfinder“ des Klaviers ist Bartolomeo Cristofori. Das heutige Klavier ist die Weiterentwicklung des Hammerklaviers; auch heute noch werden mit kleinen Hämmerchen im Inneren des Klaviers die Töne erzeugt. Das Wort „Klavier“ kommt vom lateinischen Wort „clavis“ für Schlüssel oder Taste. Die Hauptformen sind der Flügel und das Pianino, das heutige Standardklavier.

Der Klang der Töne wird durch die Pedale beeinflusst. Die meisten Klaviere haben zwei Pedale, obwohl es mittlerweile auch viele Klaviere mit drei Pedalen gibt. Das rechte *Fortepedal* ist dafür zuständig, dass die Töne auch nach Loslassen der Tasten weiterklingen. Das linke Pedal ist das *Pianopedal*. Durch dieses wird die Mechanik des Klaviers nach links verschoben; dadurch treffen die Hämmerchen im Inneren nur noch eine Saite. Daraufhin wird der Ton leiser und weicher.

Das Pedal in der Mitte, vorausgesetzt, das Klavier hat drei Pedale, ist ein Tonhaltepedal. Durch dieses können einzelne Töne länger festgehalten werden.

Der wesentliche Unterschied zwischen Pianino und Flügel ist lediglich die Bauform. Das Pianino steht aufrecht, während der Flügel horizontal steht. Dadurch verlaufen die Saiten im Inneren auch anders – beim Pianino vertikal und beim Flügel horizontal. Für den Klang ist allerdings die Länge der Saite entscheidender als die Ausrichtung.



Flügel und Pianino

Von "Photo: © Copyright Steinway & Sons", CC BY-SA 3.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=20741998>

*Dem Manne muss die Musik Feuer aus dem Geist schlagen.
- Ludwig van Beethoven*

Aufgaben und Anregungen

1. Die Gezeichneten

Sein Lebtage ist Alviano Salvago auf der Suche – nach wahrhaftiger Liebe. Sein Lebtage ist der von Schmerzen Geplagte auf der Flucht – vor seinem hässlichen Geheimnis, dessen Entdeckung er wie nichts sonst fürchtet: Er liebt Kinder. Und unterdrückt dieses Begehren. Der Wahrheit über sich hat er ein monumentales Refugium geschaffen, zu dem niemand Zutritt hat. Dies ist sein »Elysium«. Anders als Alviano überlassen sich seine reichen Freunde, allen voran ihr schöner Anführer Tamare, ihren abgründigen, brutalen Lüsten und Neigungen. Als immer mehr junge Töchter und Söhne aus der Stadt verschwinden, muss Alviano auch um die Entdeckung seines Geheimnisses fürchten. Die Begegnung mit Carlotta, der schönen und am Herzen erkrankten Künstlerin, bietet ihm die Möglichkeit zum Ausbruch aus seiner Welt. Mit ihrer Kunst schafft sie Seelenporträts. Sie scheut Alviano nicht, sie spricht mit ihm, und während sie an seinem Bildnis arbeitet, öffnet er sich zum ersten Mal einem anderen Menschen. Sie findet einen Weg in Alvianos Innenwelt – er glaubt, sie zu lieben. Doch sie gibt sich Tamare hin und stößt Alviano von sich; denn ihr Werk hat sie vollendet. Carlottas Porträt enthüllt Alvianos lang verdrängtes Geheimnis: die schaurige Offenbarung seines »Elysiums«. Es kommt zur öffentlichen Katastrophe, in der Alviano, Tamare und Carlotta einander in den Abgrund reißen ... (<https://www.komische-oper-berlin.de/programm/a-z/die-gezeichneten/>)

Lassen Sie die Schüler die Inhaltsangabe der Komischen Oper Berlin lesen und geben Sie ihnen im Anschluss die Aufgabe, sich selbst zu überlegen, wie sie die einzelnen Charaktere vertonen würden.

2. Höraufgaben vor dem Konzert (nach der 1. Aufgabe)

<https://www.youtube.com/watch?v=bYIXWvLzm8o> – Auszug aus dem Vorspiel zu DIE GEZEICHNETEN

Spielen Sie Ihren Schüler*innen den oben angegebenen Auszug mindestens zweimal vor. Beim ersten Mal sollen diese sich nur auf die Musik konzentrieren.

Während des zweiten Hörens soll der Auszug nun unterteilt und bearbeitet werden. Lässt sich ein Part besonders gut einem Charakter zuordnen? Wenn ja, warum ist das so? Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen der Vertonung des Komponisten und den Ideen der Schüler*innen aus Aufgabe 1? Lassen sich eventuell bereits Parallelen zwischen der Musik im Vorspiel und der späteren Handlung erkennen?

Die Schüler*innen sollen diese Fragen erst für sich klären und dann in Gruppen oder im Klassenverband besprechen.

Quellen

https://de.wikipedia.org/wiki/Franz_Schreker
<http://www.spiegel.de/fotostrecke/avantgarde-komponist-schreker-ein-zarter-radikaler-fotostrecke-57578.html>
https://de.wikipedia.org/wiki/Eduard_Erdmann
<https://www.eduard-erdmann-gesellschaft.de/>
<https://www.eduard-erdmann-gesellschaft.de/kuenstler-und-werk/vita.html>
http://echospore.de/Erdmann_Eduard.shtml
https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_van_Beethoven
https://www.planet-wissen.de/kultur/musik/ludwig_van_beethoven/index.html
<https://www.klassika.info/Komponisten/Beethoven/index.html>
<https://www.repro-tableaux.com/a/joseph-karl-stieler/portrait-de-ludwig-van-beethoven.html>
<https://www.universaledition.com/de/franz-schreker-659/werke/vorspiel-zur-oper-die-gezeichneten-7379>
<https://blogs.urz.uni-halle.de/klangidentitaet/franz-schreker-vorspiel-zu-die-gezeichneten/>
<https://www.klassika.info/Komponisten/Erdmann/Symphonie/010/index.html>
[https://de.wikipedia.org/wiki/5._Klavierkonzert_\(Beethoven\)](https://de.wikipedia.org/wiki/5._Klavierkonzert_(Beethoven))
<https://www.sh-landestheater.de/ensemble/musiktheater-team/peter-sommerer/>
<http://ozguraydin.com/de>
<http://ozguraydin.com/de/biographie>
<http://ozguraydin.com/de/photos>
<https://www.sh-landestheater.de/ensemble/konzertgaeste/oezguer-aydin-klavier/>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Klavier>
<https://www.klavier-hammes.de/faq/unterschied-klavier-fluegel>
<https://www.music-station.eu/steinway-und-sons-klavier-modell-f.html>
<https://www.zechlin.de/de/fluegel/steinway-a-sons>
<https://www.allmusic.com/composition/symphony-no-1-in-f-minor-op-10-mc0002366635>
<https://www.tonkuenstler.at/de/contents/opus/konzert-fur-klavier-und-orchester-nr-5-es-dur-op-73>